4.

Zur Copeognathenfauna Pommerns.

Von Rudolf Roesler, Pillnitz a. d. Elbe.

Die erste Kunde über pommersche Holz- und Staubläuse stammt von dem Heidedichter Hermann Loens, der 1889 in der Stettiner Entomologischen Zeitung einige Gelegenheitsfunde aus der Greifswalder Gegend veröffentlichte. Später gab Enderlein (Zur Kenntnis europäischer Psociden. Zool. Jahrb. Abt. Systematik *18*, 1903) eine Reihe von ihm auf Rügen gefundener Arten bekannt. Damit sind die Berichte über Copeognathen aus Pommern erschöpft. Folgende Zusammenstellung enthält alles, was mir über die pommersche Copeognathenfauna bekannt wurde. Es handelt sich dabei zwar größtenteils um Zufalls- oder Gelegenheitsfunde, weshalb ich mich in den meisten Fällen gezwungen sah, die Fänge gesondert aufzuführen, doch glaubte ich, trotz dieser Lückenhaftigkeit des vorliegenden Materials, die Veröffentlichung wagen zu dürfen. Denn einmal sind in der Aufzählung etwa 80 % aller in Pommern zu erwartenden Arten enthalten, zum andern gehört zu einer erschöpfenden Erfassung der Fauna eines bestimmten Gebietes jahrelanges gründliches Sammeln, eine Forderung, die auch für die Copeognathen gilt, aber infolge der allgemeinen Vernachlässigung dieser Insektenordnung nur in Ausnahmefällen Erfüllung finden kann. Derart gründliche Zusammenstellungen von Copeognathen gibt es bisher nur aus ganz wenigen Gebieten in Deutschland, aus den anderen Gegenden sind nur, wenn überhaupt, weniger vollständige faunistische Beiträge veröffentlicht worden. Deshalb scheint die Bekanntgabe der pommerschen Liste berechtigt, zumal aus allen Nachbarfaunen Berichte vorliegen und auf diese Weise eine Lücke in der Kenntnis der Verbreitung vieler Arten beseitigt wird. Was das Zustandekommen vorliegender Arbeit betrifft, so bin ich Herrn Dr. A. Kästner zu besonderem Dank verpflichtet, da er mir das gesamte pommersche Psocidenmaterial des Naturkundemuseums Stettin zur Prüfung zuschickte, ferner Herrn Regierungsrat Dr. H. Sachtleben, von dem ich eine Anzahl pommerscher Stücke aus dem Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem zur Ansicht erhielt. Eine Reihe von Arten fing ich gelegentlich in Pommern, besonders in der Stettiner Gegend. Aus Gründen der Vollständigkeit

sind die eingangs erwähnten Angaben von Enderlein und Loens mit aufgeführt. Damit die mitgeteilten Einzelfunde besser beurteilt werden können, ist bei jeder Art das Vorkommen in den Nachbargebieten angegeben, dem folgende Veröffentlichungen zugrunde liegen: Westpreußen: Enderlein, Zur Kenntnis der Copeognathen-Fauna Westpreußens (28. Bericht d. Westpr. Bot.-Zool. Vereins, Danzig 1906); Brandenburg: Tetens, Zur Kenntnis der deutschen Psociden (Entomol. Nachrichten *17*, Nr. 24, 1891); Mecklenburg: Roesler, Die Copeognathen Mecklenburgs (Archiv d. Ver. d. Fr. d. Naturgesch. in Mecklenburg, Neue Folge *9* [1934], 1935). Wo das nicht ganz vollständige Verzeichnis für Westpreußen nicht ausreichte, ist die ebenfalls nicht erschöpfende Zusammenstellung von v. Rosen für Ostpreußen (v. Rosen, Beitrag zur Copeognathenfauna Ostpreußens, Schr. Physik.-ökon. Ges. Königsberg i. Pr. *51* [1910], 1911) herangezogen. Daneben sind jedesmal kurze Angaben über die allgemeine Häufigkeit und Verbreitung der Arten sowie eine möglichst genaue Kennzeichnung des Lebensraums beigefügt, letztere besonders auf Grund meiner langjährigen Sammeltätigkeit in Mecklenburg und Sachsen. Da diese Angaben nicht auf Beobachtungen in Pommern zurückgehen, sind sie, um Mißverständnissen vorzubeugen, in Klammern gesetzt, doch besteht wenig Wahrscheinlichkeit, daß sich in Pommern wesentliche Abweichungen finden.

„Stett. Mus." in der Liste bedeutet, daß sich die betreffenden Stücke im Naturkundemuseum zu Stettin befinden, „D. E. I." verweist auf die Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin-Dahlem.

Das Vorkommen folgender Arten, für die Belege vorläufig fehlen, ist für Pommern zu erwarten: Amphigerontia intermedia (Tetens), Loensia picicornis (Steph.), Copostigma contrarium (Reuter), Bertkauia lucifuga (Ramb.), Kolbea quisquiliarum Bertkau, Caecilius atricornis Mc Lachl., Caec. despaxi Badonnel, Lachesilla quercus (Klbe.), Hemineura dispar Tetens, Elipsocus abietis Klbe., Pseudopsocus rostocki Klbe. (?), Dorypteryx pallida Aaron (?), Lepinotus reticulatus Enderlein.

1. *Psococerastis gibbosa* (Sulz. 1776) (= Psocus longicornis Fabr. 1777).

Kolberg: Funkenhagen 6 ♂, August 1933 Korschefsky leg. (D. E. I.).
Misdroy: 1. 8. 93, 1 ♀ (Stett. Mus.).

Stettin: Gollnow 1. 8. 95 5 ♀ Lüderwaldt leg., Hökendorf 23. 7. 07 11 ♂, 8 ♀ H. Dohrn leg., Podejuch VI-IX. 06 3 ♀ E. Schmidt leg., Ziegenort 21. 7. 06 1 ♀ Enderlein leg., Carpin 2. 9. 09 1 ♀ E. Schmidt leg. (sämtlich Stett. Mus.). 21. 7. 34 Kreckower Platz 1 ♂, 4 ♀ von Eiche geklopft (Roesler).

Rügen: Göhren 30. 8.-4. 9. 01 Eiche in den Dünen (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. In Wäldern verbreitet auf Zweigen von Laubhölzern, zuweilen auch auf Nadelholz.)

2. *Metylophorus nebulosus* (Steph. 1836) (= Psocus nebulosus Steph.).

Stettin: Gollnow 1. 8. 95 2 ♀, 8. 8. 97 1 ♀ Lüderwaldt leg., Altdamm 27. 7. (Jahr?) 1 ♂, Vogelsang 6. 9. 05 1 ♀, Sandsee 29. 7. 10 1 ♀ E. Schmidt leg. (sämtlich Stett. Mus.). 21. 7. 34 Kreckower Platz auf Eiche 6 Larven, 22. 7. 34 Gartzer Schrey 1 ♀ (Roesler).

Rügen: Göhren 30. 8.-1. 9. 01 (Enderlein), davon 1 ♂, 4 ♀ im Stett. Mus.

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. In Wäldern verbreitet auf Zweigen von Laub- und Nadelholz.)

3. *Psocus bipunctatus* (L. 1761).

Stettin: Carpin 3. 10. 09 16 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

Greifswald: August 1887 bei Neuenkirchen am Stamme einer Pappel häufig (Loens).

Rügen: Göhren 30. 8. 01 Eiche (einzeln), 31. 8.-3. 9. 01 Aspe in den Dünen (nicht selten) (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Tritt lokal, meist in Kolonien auf, gern unter Steinen und Holz am Boden, doch zuweilen auch an niedrigen Zweigen, an Baumstämmen, Mauern und Planken.)

4. *Trichadenotecnum sexpunctatum* (L. 1761).

Stettin: 8. 7. 34 Grabower Anlagen an Stämmen von Laubhölzern häufig (Roesler).

Greifswald: Juli 1888 auf dem Wall an Tilia häufig (Loens). Juni 1934 mehrere Stücke von Eschenrinde gezogen (Wallanlagen) (Roesler).

(Ostpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und oft häufig an Baumstämmen und Mauern, zuweilen auch auf Zweigen von Fichte.)

5. *Trichadenotecnum majus* (Kolbe 1880).

Stettin: Sandsee 29. 7. 10 1 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet, aber bedeutend seltener als vorige; lebt vorwiegend an den unbelaubten Teilen alter Zweige, besonders von Eichen und Fichten.)

6. *Loensia variegata* (Latr. 1799).

Kolberg: Funkenhagen August 1933 1 ♂, 1 ♀ Korschefsky leg. (D. E. I.).

Stettin: Gollnow 8. 8. 97 1 ♀ Lüderwaldt leg., Altdamm 12. 8. (Jahr?) 1 ♂, Stettin (ohne Datum) 2 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.). 8. 7. 34 Grabower Anlagen an Stämmen von Laubholz häufig, 21. 7. 34 Kreckower Platz an Eiche 1 ♂, 22. 7. 34 Gartzer Schrey an Eschenstamm 1 ♂, 1 ♀, 24. 8. 34 Barnimstraße an Eiche 1 ♀ (Roesler).

Greifswald: August 1887 bei Neuenkirchen am Stamme einer Pappel (1), Juli 1888 auf dem Wall an Tilia häufig (Loens). Ende Mai 1934 auf dem Wall 1 Exemplar (Fragment) (Roesler).

Rügen: Göhren 30. 8.-1. 9. 01 an Eiche und Aspe zusammen 4 Stück (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und häufig an Baumstämmen, auch auf Fichtenzweigen [besonders im Gebirge].)

7. *Loensia fasciata* (Fabr. 1787).

Usedom-Wollin: Swinemünde 22. 6. 07 3 ♂, 17 ♀ E. Schmidt leg., Misdroy 11. 7. 92 1 ♀ (Stett. Mus.).

Stettin: Altdamm Z. 16. 5. (Jahr?) 2 ♂, Vogelsang 22. 6. 90 u. 9. 6. 95 zusammen 3 ♀, Stettin-Stadt 10. 6. 17 1 ♀ Noack leg. (Stett. Mus.). 31. 12. 35 in der Buchheide an Baumstämmen junge Larven in größerer Zahl; die Imagines waren im Zimmer bereits Ende Februar entwickelt (Roesler).

Greifswald: 22. 5. 34 Wallanlagen an Stämmen von Laubholz ♂ und ♀ zahlreich (Roesler).

Stralsund: 23. 5. 34 in den Anlagen am Knieperteich an Stämmen häufig (Roesler).

Hiddensee: 15. 4. 35 Haus am Meer an Kiefernstämmen Larven in Anzahl (Roesler).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitung, Häufigkeit und Lebensweise wie bei der vorigen Art; erscheint jedoch bereits Ende Mai, während L. variegata erst im Juli erwachsen ist.)

8. *Amphigerontia bifasciata* (Latr. 1799).

Von dieser Art wurde erst vor wenigen Jahren (Pearman, Entom. Monthl. Magazine, vol. 68, 1932) Amphigerontia contaminata (Steph.) als selbständige Spezies abgetrennt. Es ist daher bei den älteren Literaturangaben (Enderlein, Loens) ungewiß, zu welcher von beiden Arten sie gehören. Mir liegt folgendes Material vor (A. bifasciata):

Stettin: Sandsee 21. 8. - 23. 9. 09 zusammen 9 ♂, 9 ♀, Wolfschlucht 26. 6. 10 1 ♀ sämtlich E. Schmidt leg. (Stett. Mus.). 31. 12. 35 aus der Buchheide bei Podejuch einige Eigelege an mit Pleurococcus-Algen bedecktem Eichenreisig zufällig eingetragen und daraus im warmen Zimmer im März die Imagines erzogen (Roesler).

(Aus Brandenburg liegt mir 1 ♀ aus dem D. E. I. vor, bezettelt: Mark, Cablow VIII. 36. In Mecklenburg fing ich die Art mehrfach. Sie lebt ähnlich wie Trichadenotecnum maius und scheint an Baumstämmen nicht vorzukommen. Im Isergebirge fing ich sie massenhaft auf Fichte.)

9. *Amphigerontia contaminata* (Steph. 1836) (vgl. hierzu Art Nr. 8).

Dievenow: 25. 6. 11 1 ♂, 1 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

Stettin: Gollnow 23. 6. 95 1 ♂ Lüderwaldt leg., Sandsee 23. 9. 09 3 ♂, 1 ♀ E. Schmidt leg., Vogelsang 9. 6. 95 1 ♀ (Stett. Mus.). Barnimstraße 24. 8. 34 an Eichenstämmen 4 ♀ (Roesler).

(Aus Brandenburg kenne ich 2 ♂ aus dem D. E. I., bezettelt: Berlin-Charlottenburg 2. 7. 14 (Gennerich). In Mecklenburg ist A. contaminata häufig. Die Art findet sich oft an den gleichen Stellen wie A. bifasciata, bisweilen mit dieser zusammen. Sie hat aber außerdem eine große Vorliebe für Baumstämme, die nicht zu dicht mit Pleurococcus-Algen bewachsen sind. An solchen Stämmen (meist Straßenbäume) finden sich oft sehr stark besetzte Kolonien (Rostock, Warnemünde, Dresden, Zittau). Im Flachland scheint contaminata häufiger aufzutreten als bifasciata.)

10. *Euclismia quadrimaculata* (Latr. 1794).

Stettin: Carpin 2. 9. 09 2 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.). 21. 7. 34 Kreckower Platz, Glambecksee und Polchow 2 ♂, 9 ♀, 1 Larve von Laub- und Nadelholzbüschen geklopft (Roesler).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. An Zweigen und Baumstämmen oft häufig, scheint jedoch in manchen Gegenden recht lokal aufzutreten.)

11. *Clematostigma morio* (Latr. 1794).
Stettin: Podejuch VI.-IX. 06 1 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).
(Brandenburg, Mecklenburg. Eine allgemein sehr seltene Art, die sich meist nur an sehr eng begrenzten Stellen an alten, schattigen Stämmen von Laubhölzern, besonders Linden findet, wo sie in manchen Jahren bisweilen in großer Zahl auftritt.)

12. *Graphopsocus cruciatus* (L. 1768).
Stettin: N. Friedhof (Nemitz?) 27. 10. 07 5 ♀, Westendsee 15. 10. 07, 10. und 20. 6. 08 je 1 ♀, Fs. Wussow 1. 7. 07 1 ♀, Podejuch VI.-IX. 06 2 ♀ sämtlich E. Schmidt leg., Buchheide 30. 8. 08 4 ♀ (davon 1 brachypter) Enderlein leg. (Stett. Mus.). 21. 7. 34 Kreckower Platz von Eiche geklopft 1 ♂, Ende Dezember 1935 auf dem Hauptfriedhof an trockenen Zweigen zahlreiche Eigelege, die zum großen Teil von Mymariden parasitiert waren (Roesler).
Greifswald: Juli 1888 Elisenhain an Carpinus und Quercus häufig, ebenso im August 1888 bei Neuenkirchen und Potthagen (Loens).
Rügen: August 1888 im Park von Putbus (Loens). Göhren 4. 9. 01 Haselstrauch (1), 30. 8. 01 Haselstrauch, Sanddorn (je 1 f. brevipennis End.), Binz 3. 9. 01 (1) (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Eine sehr häufige und verbreitete Art, die sich überall auf Blättern und Zweigen aller Laubhölzer und an Reisig findet.)

13. *Stenopsocus stigmaticus* (Imh. et Labr. 1846).
In der Sammlung des Dresdener Museums stecken 5 Stücke, die offenbar zusammengehören und von denen eines bezettelt ist: Stettin K. G. Schiller.
(Ostpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Ziemlich lokal auf Laubholzbüschen, vornehmlich Prunus-Arten, Carpinus und Crataegus, besonders in feuchten Wäldern.)

14. *Stenopsocus immaculatus* (Steph. 1836).
Stettin: Carpin 29.7. 08 1 ♂ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).
Greifswald: August 1888 im Elisenhain auf Fagus mehrfach; f. lachlani Klbe. Juli 1888 Neuenkirchen auf Pinus silvestris 1 ♂, 1 ♀ (Loens).
Rügen: Göhren 30. 8. 01 Haselstrauch (2) (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und oft häufig auf Zweigen von Laub- und Nadelholz.)

15. *Reuterella helvimacula* (Enderl. 1901).

Stettin: 31. 12. 35 Buchheide, Eier zufällig mit Eichenrinde eingetragen und daraus im März im warmen Zimmer 2 ♀ erzogen (Roesler).

Rügen: Göhren 30. 8.-4. 9. 01 an Eichen in den Dünen ca. 50-60 ♀ (Enderlein), 4 ♀ davon im Stett. Mus.

(Ostpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. An alten Baumstämmen, Mauern und Felsen, auch an dickeren Zweigen von Laub- und Nadelholz. Die Art ist nicht an die Anwesenheit von Parmelia gebunden. Weit verbreitet, aber lokal; besonders in feuchten, nicht zu dichten Wäldern, an Flußläufen usw., meist in sehr stark besetzten Kolonien, die manchmal nur ♀♀ enthalten.)

16. *Reuterella neglecta* Roesler 1935.

Stettin: 21.7. 34 Falkenwalder Chaussee unter der Rinde von Eberesche mehrere fast erwachsene Larven; 31. 12. 35 aus der Buchheide zufällig mit Eichenrinde einige Eier eingetragen (Imagines Ende März im warmen Zimmer) (Roesler).

(Diese Art ist bisher nur aus Mecklenburg bekannt und scheint ihr Hauptverbreitungsgebiet längs der Küste zu haben. Die Fortpflanzung erfolgt, soweit Beobachtungen vorliegen, parthenogenetisch; das ♂ ist unbekannt.)

17. *Trichopsocus hirtellus* (Mc Lachl. 1877).

Eine aus den Tropen eingeschleppte, in Warmhäusern lebende Art. 22. 5. 34 im Gewächshaus des Botanischen Instituts Greifswald in größerer Zahl auf der Unterseite der Blätter vieler Pflanzen (Roesler).

18. *Caecilius fuscopterus* (Latr. 1799).

Rügen: Göhren 1. 9. 01 an Fichte (6) (Enderlein).

(Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet, doch meist selten auf Zweigen von Laub- und Nadelholz.)

19. *Caecilius flavidus* (Steph. 1836).

Kolberg: Funkenhagen August 1933 5 Exemplare Korschefsky leg. (D. E. I.).

Swinemünde: 22. 6. 07 1 Exemplar E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

Stettin: Gollnow 11. 9. 97 1 ♀ Lüderwaldt leg., Hökendorf 10. 7. 07 2 Exemplare H. Dohrn leg., Westendsee 2. 9. 07 (1), Fhs. Eckerberg 6. 6. 11 (10), Sandsee 13. 6. 07 (1), Fhs. Wussow 1. 7. 07 (3),

Carpin 2. 9. 09 (2) sämtlich E. Schmidt leg. (Stett. Mus.). 21.7.34 Kreckower Platz und 22.7. 34 Gartzer Schrey je 1 ♀ von Laubholz geklopft (Roesler).

Greifswald: Juli 1888 Elisenhain an Carpinus und Quercus häufig, ebenso August 1888 bei Neuenkirchen und Potthagen (Loens).

Rügen: August 1888 im Park von Putbus (Loens). — Göhren 30. 8. bis 1. 9. 01 an Hasel und Fichte (10) (Enderlein). — Kieler Bach (Stubnitz) 23. 6. 07 2 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und häufig an Blättern und Zweigen von Laubhölzern, besonders Eiche.)

20. *Caecilius gynapterus* Tetens 1891.

Stettin: Carpin 2. 9. 09 1 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Lokal auf der Bodenvegetation lichter Wälder, in denen viel Vaccinium myrtillus steht, stellenweise häufig.)

21. *Caecilius piceus* Klbe. 1882.

Stettin: Hauptfriedhof Dezember 1935 auf Picea 1 totes ♀ (Roesler).

Rügen: Göhren 2. 9. 01 an jungen Fichten ♂ und ♀; f. brevipennis (♀) Enderl.: 2.-4. 9. 01 an jungen Fichten außerordentlich häufig (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und stellenweise häufig auf Nadelholzzweigen, besonders Fichte.)

22. *Caecilius burmeisteri* Brauer 1876.

Die meisten Angaben über Caecilius obsoletus „Steph." autorum aus älterer Zeit beziehen sich auf Caec. burmeisteri Brauer, einige auch auf den kürzlich aus Frankreich beschriebenen Caec. despaxi Badonnel 1936 — der Name obsoletus Steph. muß für die folgende Art eingesetzt werden —, daher sind die Angaben aus der Literatur nicht immer sicher zu deuten. Enderleins obsoletus-Funde von Rügen gehören zu burmeisteri, wie ich an 4 davon im Stett. Mus. steckenden Exemplaren feststellen konnte, wahrscheinlich gehört auch der obsoletus von Loens aus Greifswald zu burmeisteri. Caecilius despaxi Badonnel ist mir aus Pommern nicht bekannt geworden; in Mecklenburg fing ich ihn nur an wenigen Stellen. Er tritt sehr lokal auf, lebt an den gleichen Stellen wie burmeisteri und dürfte auch den anderen Nachbargebieten schwerlich fehlen, doch liegen hierüber noch

keine Feststellungen vor. Für C. burmeisteri liegen aus Pommern folgende sichere Unterlagen vor:

Stettin: 22. 7. 34 Gartzer Schrey 1 ♂, 2 ♀ von Fichte geklopft, Dezember 1935 auf dem Hauptfriedhof einige Eigelege an Fichten- und Tannennadeln. Die ohnehin schwierige Zucht ergab nur 2 ♀, da viele Eier von Mymariden parasitiert waren (Roesler).

Rügen: Göhren 1. 9. 01 an jungen Fichten, 2. 9. 01 Fichten (Enderlein, als obsoletus aufgeführt), 4 Stücke befinden sich im Stett. Mus.

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Auf Zweigen von Nadelhölzern, besonders Fichte. Überall verbreitet und meist sehr häufig.)

23. *Enderleinella obsoleta* (Steph. 1836) (= Caecilius perlatus Klbe. 1882 nec Caecilius obsoletus autorum!).

Stettin: 22. 7. 34 Gartzer Schrey 2 ♀ von Fichte geklopft (Roesler).

(Ostpreußen, Mecklenburg. Lebensweise und Verbreitung wie C. burmeisteri, doch nicht immer häufig.)

24. *Lachesilla livida* (Enderl. 1903).

Rügen: Göhren. An mit Flechten dicht bewachsenen Eichen in den Dünen am Badestrand, einzeln, doch nicht selten, 31. 8.-4. 9. 01 3 ♂, 18 ♀ (Enderlein).

(Brandenburg. Eine sehr seltene Art, die bisher nur an ganz wenigen Stellen aufgefunden ist.)

25. *Lachesilla pedicularia* (L. 1758).

Stettin: 22. 7. 34 Gartzer Schrey 1 ♂, 1 ♀ von Schlehe geklopft; August 1934 in der Wohnung mehrmach (Roesler).

Greifswald: August 1888 im Neuenkirchener Wirtshause an den Fenstern gemein (Loens).

Rügen: Göhren 30. 8.-1. 9. 01 an Eiche mehrfach (Enderlein); davon 1 ♂, 5 ♀ im Stett. Mus.

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Eine der häufigsten Copeognathen, die sich überall findet: auf Laub- und Nadelhölzern, besonders trockenen Zweigen mit dürrem Laub, an Baumstämmen, an Reisig, Heu, Stroh usw. in Scheunen, Speichern und Wohnungen.)

26. *Peripsocus phaeopterus* (Steph. 1836).

Kolberg: Funkenhagen August 1933 5 Stücke Korschefsky leg. (D. E. I.).

Stettin: 22.7.34 Gartzer Schrey 3 ♂, 4 ♀ an Schlehe (Roesler).
Greifswald: August 1888 bei Neuenkirchen auf Kiefernreisig 1 Stück (Loens).
Rügen: Göhren 30.8.-4.9.01 Eiche, Aspe (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und meist häufig. Mehr auf Laubhölzern, besonders an absterbenden Zweigen.)

27. *Peripsocus parvulus* Klbe. 1882.

Stettin: 8.7.34 Grabower Anlagen 6 ♂, 4 ♀ an Eichenstämmen (Roesler).
Greifswald: 22.5.34 verschiedentlich in der Stadt und in den Wallanlagen an und z.T. unter der Rinde von Linden und Eschen ♂♂, ♀♀ und Larven sehr häufig (Roesler).
(Mecklenburg. Lokal, aber oft häufig; in Rindenspalten. Scheint in den anderen Nachbargebieten bisher übersehen zu sein; in Sachsen eine der häufigsten Arten.)

28. *Peripsocus alboguttatus* (Dalm. 1823).

Greifswald: August 1888 bei dem Strohkamp auf Fichte 1 Stück (Loens).
Rügen: Göhren 30.8.01 Eiche, 2.9.01 Fichte (5) (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet, stellenweise lokal; auf Laub und Nadelhölzern.)

29. *Peripsocus subfasciatus* (Ramb. 1842) (= subpupillatus McLachl. 1883).

Stettin: 22.7.34 Gartzer Schrey 16 ♀ von Schlehe und Fichte geklopft (Roesler).
Greifswald: Juli 1888 bei Potthagen auf trockener Quercus 3 Stücke (Loens).
Rügen: Göhren 1. und 4.9.01 Eiche (8) (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet und häufig, besonders auf absterbenden Fichtenzweigen.)

30. *Ectopsocus briggsi* McLachl. 1899.

Von Enderlein ohne nähere Angaben für Pommern aufgeführt (E. in Brohmer, Tierwelt Mitteleuropas Bd. 4, 1. Teil Seite VII, 9 1927 und [als Ectopsocus parvulus] in Entomologica Canaria, Zool. Anz. Bd. 84, 1929 Seite 224).
(Mecklenburg. Eine süd- und westeuropäische Art, die im Freien

außer in Mecklenburg und Pommern in Deutschland nicht beobachtet wurde. Sie kommt auch eingeschleppt in Gewächshäusern vor.)

31. *Mesopsocus unipunctatus* (Müll. 1764).

Stettin: 21. 7. 34 Kreckower Platz und Polchow 3 ♂, 3 ♀ von Büschen geklopft; 31. 12. 35 aus der Buchheide mit Reisig zufällig einige Eier eingetragen und 3 ♀ daraus erzogen (Roesler).

(Über Verbreitung usw. vgl. folgende Art.)

32. *Mesopsocus immunis* (Steph.).

Swinemünde: 22. 6. 07 15 ♂, 2 ♀ E. Schmidt leg. (Stett. Mus.).

(Mes. immunis Steph. wurde erst kürzlich von Ball als selbständige Art von Mes. unipunctatus Müller abgetrennt, zu der sie bisher als Synonym gestellt wurde [Badonnel in litt.]. Literaturangaben sind ohne Nachprüfung des Materials nicht zu verwerten [„unipunctatus" gilt als überall häufig]. In Mecklenburg, wo beide Arten vorkommen, herrscht immunis bei weitem vor, während ich in Sachsen nur unipunctatus [in großen Mengen] fing. Die Lebensweise scheint bei beiden gleich; sie kommen auf Zweigen von Laub- und Nadelhölzern wie auch auf Reisig vor. Die Larve von M. immunis findet sich von Mai ab auch an Baumstämmen.)

33. *Mesopsocus laticeps* (Klbe. 1880).

Stettin: Ziegenort 21. 7. 06 1 ♀ Enderlein leg. (Stett. Mus.).

(Brandenburg. Lokal und meist selten, auf Laubholz.)

34. *Elipsocus cyanops* Rostock 1876.

Stettin: 8. 7. 34 Grabower Anlagen 1 ♀ von Eibe geklopft (Roesler).

Greifswald: August 1888 bei Neuenkirchen auf Pinus silvestris nicht selten (Loens).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Auf Nadelhölzern verbreitet, meist einzeln.)

35. *Elipsocus westwoodi* McLachl. 1867.

Stettin: 21. 7. 34 Kreckower Platz 2 ♀ von Eiche geklopft; 24. 8. 34 in der Barnimstraße 3 ♀ an Lindenstämmen (Roesler). Im Stett. Mus. steckt ein ♀, bezettelt: „? Stettin, Z. 8. 5. 90."

Rügen: Göhren 31. 8.-4. 9. 01 häufig an Hasel, Eiche, Sanddorn; Saßnitz 5. 9. 01 Eiche (1) (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Überall verbreitet, auf Zweigen von Laubhölzern und an Baumstämmen, meist häufig.)

36. *Elipsocus hyalinus* (Steph. 1836).

Kolberg: August 1933 Funkenhagen 2 ♀ Korschefsky leg. (D. E. I.).
Greifswald: Juli 1887 Potthagen 3 Stücke (Loens).
Rügen: Göhren 30. 8.-4. 9. 01 an dicht mit Flechten bewachsenen Aspen (Populus tremula) in den Dünen am Badestrand 4 ♂, 20 ♀. Nur 2 Kolonien gefunden, sonst nicht weiter (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. An Baumstämmen, zuweilen auch auf Zweigen [Laub- und Nadelholz], lokal in meist starken Kolonien.)

37. *Philotarsus flaviceps* (Steph. 1836).

Kolberg: August 1933 Funkenhagen 7 ♀ Korschefsky leg. (D. E. I.).
Stettin: Westendsee 26. 8. 07 (1) E. Schmidt leg. (Stett. Mus.). 21.7.34 Kreckower Platz 1 ♀, 1 Larve von Eiche geklopft, 22.7.34 Gartzer Schrey 1 ♀ auf Schlehe (Roesler).
Rügen: Göhren 30. 8. 01 Eiche, Sanddorn (häufig), 1. 9. 01 Eiche (2) (Enderlein).
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Eine häufige Art, die sich besonders auf Zweigen von Laub- und Nadelhölzern findet, die teilweise abgestorben sind.)

38. *Pseudopsocus fusciceps* (Reut. 1893) (= Elipsocus reyi Enderl. 1901).

Stettin: 31. 12. 35 Buchheide bei Podejuch an mit Flechten bewachsenen Eichenstämmen mitten im Walde mehrfach Larven gefunden und einige ♂♂ und ♀♀ gezogen (Roesler).

In meiner Zusammenstellung der mecklenburgischen Copeognathen (1935) führte ich diese Art als neu für Deutschland auf, da sie bisher nirgends gemeldet war. Nachdem ich nun fusciceps an mehreren Stellen in Sachsen zahlreich fand, bin ich an Hand dieses umfangreichen Materials zu der Überzeugung gekommen, daß der von Enderlein (Zool. Jahrb. Abt. Systematik, 14. Band 1901, Seite 542) aus Berlin nach einem einzigen Stück beschriebene Elipsocus reyi nur das ♂ von Pseudopsocus fusciceps Reut. sein kann. Die geringe Körpergröße, die starke Pubescierung des Kopfes und des Vorderflügelvorderrandes, vor allem aber die äußerst niedrige Areola postica und die Variabilität des Flügelgeäders schließen jeden Zweifel aus. Bei fusciceps ist im Vorderflügel rr und m durch eine Querader verbunden oder eine Strecke weit verschmolzen. Beides kommt etwa gleich häufig

vor, Asymmetrien sind nicht selten. Im Hinterflügel findet sich zwischen rr und m meist eine deutliche Querader, doch fand ich auch bei einigen Stücken eine recht lange Verschmelzung der beiden Adern. Das beschriebene Stück von Elipsocus reyi Enderl. besitzt im Hinterflügel diese relativ seltene Aderverschmelzung und wurde deshalb zu Elipsocus gestellt. Es ist interessant, daß das ♂ von fusciceps bereits mehrere Jahre vorher aus Deutschland als Elipsocus reyi Enderl. beschrieben war, ehe es im Sommer 1904 in Finnland offiziell entdeckt wurde. Die Art lebt unter Rindenschuppen.

39. *Liposcelis divinatorius* (Müll. 1776) (= Troctes corrodens Heym. 1909).

Stettin: 9. 1912 5 Stücke Enderlein leg. (Stett. Mus.). 1933 und 34 im Zimmer mehrfach (Roesler). September 1936 Stettiner Steinindustrie, in Matratzenfüllung zahlreich (D. E. I.).

Greifswald: 1888 in verschiedenen Häusern (Loens).

Rügen: Göhren 3. 9. 01 im Zimmer (Enderlein).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Überall in Häusern zwischen Papier, an Möbeln, zuweilen schädlich in Grießmehlvorräten, in Insektensammlungen und Herbarien.)

40. *Liposcelis silvarum* (Klbe. 1888).

Stettin: Buchheide 30. 8. 08 3 Stücke Enderlein leg. (Stett. Mus.). 31. 12. 35 Buchheide mehrfach unter Kiefernrinde (Roesler).

Greifswald: August 1887 bei Neuenkirchen in Menge bei hellem Sonnenschein auf Kiefernscheitholz und auf den Rindenschuppen der Kiefern umherlaufend (Loens). 22. 5. 34 unter loser Rinde an Lindenstamm (1) (Roesler).

Rügen: August 1888 im Park von Putbus unter Platanenrindenschuppen 2 Stücke (Loens).

(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Verbreitet unter Rindenschuppen.)

41. *Psyllipsocus ramburi* Selys 1872.

Stettin: 8. 3. und 12. 3. 13 je 1 ♀ (langgeflügelte Form) in einem Neubau Enderlein leg. (Stett. Mus.).

(Ostpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. In Gebäuden an altem Papier und an Tapeten. Häufiger in der unter dem Namen Nymphopsocus destructor Enderl. 1903 beschriebenen kurzflügeligen Form. In Neubauten oft massenhaft.)

42. *Lepinotus inquilinus* Heyd. 1850.

Im Stett. Mus. steckt ein Stück mit der Angabe „Pommern".
Greifswald: 1888 in der Wohnung zwischen Büchern 7 Stück (Loens).
(Brandenburg, Mecklenburg. Häufig in Gebäuden an Gerümpel, an altem Papier, in Polstern, an alten Möbeln.)

43. *Trogium pulsatorium* (L. 1761).

Greifswald: 1888 dreimal in verschiedenen Häusern an Gardinen laufend gefunden (Loens).
(Ostpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. Wie die vorige Art in Häusern. In Neubauten durch Massenauftreten manchmal sehr lästig.)

44. *Myopsocnema annulata* (Hagen 1865).

Greifswald: 1888 einmal auf dem Schreibtisch laufend gefangen (Loens).
(Westpreußen, Brandenburg. Eine seltene, in Häusern lebende Art.)

45. *Hyperetes guestfalicus* Klbe. 1880.

Stettin: 22. 7. 34 Gartzer Schrey 1 ♀ an Reisig (Roesler).
Greifswald: August 1887 bei Neuenkirchen auf Kiefernscheitholz, August 1888 Eldena auf einem Tische unter Tilia (1) (Loens). 22. 5. 34 Larven mehrfach an Baumstämmen (Roesler).
Stralsund: 23. 5. 34 Larven an Lindenstämmen (Roesler).
Rügen: Göhren 30. 8.-4. 9. 01 sehr häufig und überall. An Kiefer, Fichte, Tanne, Lärche, Eiche, Aspe, Flieder, Vogelbeerbaum, Obstbäumen, an Planken, Zaunpfählen und Mauern; Saßnitz 12. 9. 01 (Enderlein). 9 ♀ der bei Göhren gefangenen Tiere im Stett. Mus.
(Westpreußen, Brandenburg, Mecklenburg. An Baumstämmen, Zäunen und Mauern, auch auf Reisig, weniger zahlreich auf Zweigen von Nadel- und Laubhölzern. Die weit verbreitete Art trifft man in den Gebieten längs der Küste oft massenhaft an, die Häufigkeit scheint aber nach dem Binnenland zu abzunehmen [Mitteldeutschland]; ♂♂ sind äußerst selten.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Roesler Rudolf

Artikel/Article: Zur Copeognathenfauna Pommerns 61-74